

Erfolg des Kollegiums Brig

WB, 21.6.2016/1



Sie knobelten erfolgreich. Die erfreuten Preisträger des «Känguru»-Wettbewerbs 2016 am Kollegium Brig. In der hintersten Reihe von links erkennt man Projektleiter «Känguru», Mathematiklehrer und Rektoratsmitglied Christian Chiabotti, den Fachschaftsvorsitzenden Mathematik, Niklaus Borter, und Rektor Gerhard Schmidt.

FOTO WB

BRIG-GLIS | Am diesjährigen internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru» haben am 17. März 2016 insgesamt 151 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus freiwillig und mit Erfolg teilgenommen.

Am weltweit und auch auf schweizerischer Ebene durchgeführten «mathematischen Wettkampf» waren aus dem Kollegium Brig Schülerinnen und Schüler der ersten vier Klassen beteiligt: Kategorie 1./2. Klasse: 86 Teilnehmende; Kategorie 3./4. Klasse: 65 Teilnehmende. Schweizweit machten 27 803 Schülerinnen und Schüler aus 388 Schulen mit. Die Zahl der Teilnehmenden und

Schulen zeigt seit Jahren steigende Tendenz – auch am Kollegium Brig. Die recht strengen Anforderungen waren dieselben wie in den letzten Jahren: In 75 Minuten mussten, nur mit Bleistift und Papier ausgerüstet, d. h. ohne Taschenrechner und andere Hilfsmittel, 30 teils knifflige Multiple-Choice-Mathematikaufgaben gelöst und richtig angekreuzt werden.

Interessante, auch schwierige Aufgaben

Zur Lösung der Aufgaben waren keine die jeweilige Schulstufe übersteigenden speziellen Mathematikkenntnisse erforderlich, allerdings viel klares Denken. Es gab Aufgaben über graue Rechtecke, Tulpenlieferungen, Rennschnecken, Tennisturniere, eine lauernde

Pythonschlange, Schokolade, Würfel, Zerlegung eines Würfels in Pyramiden und vieles mehr. Zwei Aufgaben, über die Sie, liebe Leserin/lieber Leser, nachdenken können, lauteten etwa: – Aufgabe 1: Grossvater sagte: «Im letzten Jahr sind wir 4-mal verreist, durchschnittlich 9 Tage habe ich ausgerechnet.» Grossmutter erinnert sich: «12 Tage in Tirol, 5 Tage bei meiner Schwester, 9 Tage im Elsass und ein paar Tage auf der Insel Rügen.» Frage: Wie lange waren die Grosseltern auf Rügen? – Aufgabe 2: Stromabwärts vom Ort Quellburg bis zum Ort Münding braucht ein Motorboot vier Stunden. Die Rückfahrt stromaufwärts dauert sechs Stunden. Frage: Wie viele Stunden braucht in Stück Holz, das von Quellburg nach Münding treibt

und nirgends aufgehalten wird? – Sicher werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Lösungen dieser Aufgaben finden. Viel Glück!

Känguru-Sprung

Insgesamt waren im Wettbewerb maximal 150 Punkte zu erreichen. Sie wurden von nur drei Schülern erreicht. Alle Teilnehmenden starteten mit einer Gutschrift von 30 Punkten, damit eine negative Gesamtpunktezahl vermieden werden konnte. 120 Punkte mussten also «erarbeitet» werden. Die Aufgaben 1–10 (je 3 erreichbare Punkte) waren eher leicht, 11–20 (je 4 Punkte) mittelschwer und 21–30 (je 5 Punkte) schwieriger. Bei falsch angekreuzter «Lösung» gab es Punkte-Abzug. Die Lö-

sung mehrerer direkt aufeinanderfolgender Aufgaben wird in diesem Wettbewerb namensdeutend als «Känguru-Sprung» bezeichnet. Es galt, ihn möglichst gross zu

machen. Er diene bei gleicher Punktezahl auch zur Bewertung.

Die Besten

Die drei Erstplatzierten jeder Klassenstufe des Kollegiums wurden von Rektor Gerhard Schmidt, vom Projektbeauftragten, Mathematiklehrer Christian Chiabotti, vom Fachschaftsvorsitzenden Mathematik, Niklaus Borter, mit Preisen beschenkt. Die besten Resultate

sind im Folgenden mit Angabe des Namens, der Klasse und der erreichten Punktezahl dargestellt:

1. Klasse: 1. Noah Hildbrand, 1 C, 116,25 Punkte; 2. Lars Krapfel (längster Känguru-Sprung: 14), 1D, 104,75. 3. Anatol Kummer, 1E, 95,75.

2. Klasse: 1. Gian Russi, 2A, 118,25 Punkte. 2. Marco Imboden, 2A, 93,75. 3. Deborah Gehrig, 2C, 93.

3. Klasse: 1. Carla Margelisch,

3D, 84,5 Punkte. 2. Felix Benkel, 3E, 78,75. 3. Quentin Bétrisey, 3D, 76,25.

4. Klasse: 1. Katharina Kummer, 4A, 82,5 Punkte. 2. Luzia Escher, 4D, 81. 3. Noël Biner, 4F, 79,75.

Man darf diesen jungen, kreativen Mathematikern und auch ihren Lehrern gratulieren. Besonders erfreulich ist, dass Gian Russi den 35. Rang, Noah Hildbrand den 38. Rang und Carla Margelisch den 168. Rang aus 27 803 Teilnehmenden er-

reichten. Auch Katharina Kummer platzierte sich weit vorne. Kompliment! Die Teilnahme am «Känguru»-Wettbewerb ist aber für alle Teilnehmenden ein persönlicher Leistungsausweis. Die Mathematiklehrer des Kollegiums leisten mit der Durchführung dieses Wettbewerbs einen wichtigen Beitrag zur Förderung der MINT-Fächer, aber auch zur Förderung der schönen, klaren und erlebnisreichen Mathematik. ag.

WB, 21.6.2016/2